Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1822

10.9.1822 (Nr. 251)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 251. Dienstag, den 10. September 1822.

Freie Stadt Hamburg. — Sachsen-Meinungen. — Frankreich. — Großbritannien. — Preussen. — Schweiz. — Türkei. — Mannichfaltigkeiten.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 3. Sept. Der nach Petersburg bestimmte königl. portugiesische Konsul, Hr. M. J. v. Lopez, ist hier angekommen, nachdem er auf dem verunglükten Schiffe des Kap. Grund, mit welchem er die Reise nach Lissabon hierher gemacht, seine Effekten verloren hatte.

Sachsen-Meiningen.

Meiningen, den 1. Sept. Gestern sind der Herzog und die Herzogin von Clarence wieder von Liebenstein abgereist. Unsere Herzogin Mutter macht die Reise mit bis nach Gent, wo sie einige Wochen verweilen wird; der Herzog Bernhard begleitet sie bis Heidelberg, und kehrt dann in die hiesige Residenz zurük.

Frankreich.

Gerichtshof von Poitiers. (Prozeß des General Berton und seiner Mitangeklagten.) In der Sitzung vom 30. August stimmten mehrere Zeugen darin überein, der Angeklagte Senechault habe am 24. Febr. Morgens versucht, mehrere kön. Zivil- und Militärbehörden zu Parthenay zu stürzen; mehrere Einwohner weggeführt, ihnen Waffen geliefert und im Namen Bertons gehandelt. — Gue'mard, Bäcker zu Thenezay, war am 24. Febr. im Wirthshaus. Dort sagte man ihm, morgen werde zu Thouars die dreifarbige Fahne wehen; Senechault auf dem Platze ein Faß weißen Weines anbrechen; die vereinigten Gebühren seyen abgeschafft. Er sagt ferner aus, Senechault habe dem Tabakverkauf Zettel abnehmen lassen. Dieser gesteht es ein; Gen. Berton habe es ihm aber nicht befohlen.

Die Sitzung vom 31. Aug. fährt im Abhör der Zeugen von Parthenay fort. Der 60. Zeuge, Ardit, Unterpräfekt von Parthenay, berichtet die nähern Umstände seines Gesprächs mit Senechault am Tage nach dem Ereigniß von Thouars. Die wichtigste Thatsache ist, daß Senechault sagte, er habe höhere Befehle, und sein Friedensrichterdiplom vorwies. — Hat Senechault Ihnen gesagt, er habe die Behörden eingerichtet? — Nein! . . . Gen. Prokurator: Hr. Unterpräfekt, können Sie uns, der Verschwiegenheit unbeschadet, die Ihnen Ihr Amt auflegt, sagen, was sie von den Freiheitsrittern, ihrer Einrichtung und von den mit ihnen verbundenen Angeklagten wissen? — Ich kann Ihnen hierüber nichts sagen. . . . Könnten Sie uns nicht sagen, ob die Versammlungen in Parthenay oder in der Schmiede zu Lapeyrat statt fanden? — Ich habe keinen Beweis hiervon. . . . . Aber Ihre persönliche Meinung, als Ergebniß Ihrer eingezogenen Nachrichten, könnten Sie uns die nicht mittheilen? — Nein, mein Herr. . . . Nach dem Abhör der Zeugen von Parthenay, kam die Reihe an die von Thouars. Sie sollen die Thatsachen berichten, die daselbst vorfielen, als die Verschwörung eben ausbrach, und dann was den Marsch nach Saumur und den Rükzug nach Montreuil betrifft. — In der Sitzung vom 1. Sept. fuhr man in dem Abhör der Gensdarmen von Thouars fort, die man nach Saumur zu folgen zwang.

Großbritannien.

London, den 1. Sept. Se. Maj. der König ist heute Abends von seiner Reise wieder glüklich zu Carltonhouse angekommen. — In Zukunft, heißt es, werde der König seine Residenz zu Buckinghouse nehmen, da Carltonhouse, in schlechtem Zustande befindlich, wegen seiner niedrigen Lage, ohne große Kosten nicht vollständig ausgebessert werden kann. — Das Komite' welches beauftragt war, den Irländern Unterstützungen zukommen zu lassen, hat, nachdem die Noth in Irland aufgehört, seine Protokolle geschlossen, und wird die noch übrigbleibende starke Summe auf eine andere Art nüzlich verwenden. — Das alte, im Rother Kanal entdekte Schiff, das ein Alter von 600, wo nicht 1000 Jahren haben mag, läßt sich, wie man gefunden hat, flott machen und nach London bringen.

Preussen.

Berlin, den 31. Aug. Mit dem nächsten Monat beginnt nach dem Muster der früheren sich in Frankreich und Baiern bewährten Anstalten, auch für die preussische Monarchie zum erstenmal eine allgemeine Ausstel-

lung der Kunst- und Gewerbeprodukte und nüzlicher Fabrikate, welche sechs Wochen hindurch in dem Lokal des Gewerbeinstituts gegen Einlaßkarten statt findet, deren Ertrag, so wie der Erlös aus den Waarenverzeichnissen, bestimmt ist, verdienten Zöglingen freien Unterricht zu gewähren; demnächst werden die Preisaustheilungen an Medaillen rc. für ausgezeichnete Gewerbsproduzenten und Fabrikanten erfolgen. Auch werden wir im nächsten Monat im Akademiegebäude eine Kunstausstellung von Gemälden, Bildhauerwerken, Musikalien, Instrumenten und andern derartigen Kunstgegenständen haben.

Rußland.

Petersburg, den 23. Aug. Se. Maj. haben, dem Vernehmen nach, während Ihrer Abwesenheit die Oberleitung aller Zivilangelegenheiten dem Präsidenten des Reichsraths, Fürsten Lapuchin, und die des Kriegswesens dem General der Infanterie, Grafen Araktschejew, übertragen.

Schweiz.

Schaffhausen, den 5. Sept. Auch dieses Jahr ward in den Gebeten auf den Bet-, Buß- und Danksagungstag, welcher heute in den Kirchen unsers Kantons gefeiert wurde, der Angelegenheiten der Griechen mit folgenden salbungsvollen und christlich-theilnehmenden Worten gedacht: „Bedrückungen aller Art belästigen Unzählige, und Mißmuth und geheimer Unwille, den man noch zurükhält, drohet zulezt mit dem gefährlichsten Ausbruch davon. So strebt seit einiger Zeit ein weit von uns entferntes Volk aus allen Kräften gegen die unmenschliche Tirannei derer, die durch namenlose Grausamkeiten sich des Menschennamens unwürdig machen. Immer hoffte man für die Unglüklichen den Beistand und die Hülfleistung ihrer christlichen Glaubensbrüder; aber zu viel Rüksicht auf eigenen Gewinn verhindert es, und bei allem sonst vorgegebenen Religionseifer läßt man eine Menge seiner Mitchristen ohne Mitleid und Erbarmen zum Schlachtopfer der Wuth ihrer ergrimmten Verfolger werden. Man will, daß alle Welt durch Gottes Wort erleuchtet werde, und verlezt mit offenbarer Herzlosigkeit das Hauptgebot des Christenglaubens, welches fordert, denen, die um dieses Glaubens willen leiden müssen, nach bestem Vermögen beizuspringen. Ach Vater im Himmel! Blicke Du erbarmend auf die herab, die von Menschenhülfe wenig hoffen dürfen, und die ohne Deine hülfreiche Vermittlung möchten rettungslos verloren seyn!"

Türkei.

(Beschluß des gestern abgebrochenen Artikels aus dem östreichischen Beobachter.) Nicht glüklicher liefen Maurocordato's Seeoperationen ab. Die bei Fanari (zwischen Prevesa und Parga) gelandeten, ungefähr auf 1500 Mann geschäzten Truppen, machten anfänglich einige Fortschritte, wodurch nicht nur die Sulioten zu neuem Widerstand ermuntert, sondern auch viele ehemalige Bewohner von Parga zu ihrem Unglük verleitet wurden, sich von Corfu nach dem Epirus zu begeben. Bald nahm alles eine andere Wendung. Die Samiten mit der türkischen Garnison von Glisci vereint, schlugen die Insurgenten, und alle, die sich zu ihnen gesellt hatten, in einem blutigen Treffen aufs Haupt. Bei dieser Gelegenheit verlor unter andern der Bruder des Bey von Maino, eine Person von Wichtigkeit, das Leben. Er ward am 20. Jul. zu Missolungi feierlich begraben. — Bei Patras standen die Sachen für die Insurgenten nicht besser. Colocotroni, der die Blockade dieses für die Moreoten wichtigsten Platzes kommandirte, war durch die Insubordination und Eifersucht seiner Waffengefährten, und durch die zahllosen Schikanen, die er täglich zu erdulden hatte, so weit gebracht, daß er sich eine Leibwache von 300 Getreuen bildete, um nur gegen Meuchelmord gesichert zu seyn. Er sendete eine Botschaft über die andere an den Senat, um Verstärkungen zu erhalten; man antwortete ihm, die Truppen würden in andern Gegenden gebraucht. Nach einem heftigen Wortwechsel mit dem Schazmeister Landi, zog er sich mit seinen 400 Mann Leibwache nach Gastuni zurük. Gleich darauf griff Mehmed Pascha von Patras das griechische Lager an, machte sich von allen Seiten Luft, und zwang den Chiliarchen Petimessa, sich in ein altes, halb verfallenes Fort einzuschließen, wo er sich wahrscheinlich in Kurzem ergeben muß. — Der Plan, mit welchem Churschid Pascha die Operationen in Thessalien begann, gieng dahin, durch Livadien gegen die Halbinsel vorzudringen, und gerade auf Tripolitza zu marschiren. Ein Theil dieses Planes ist ausgeführt. Sein Marsch durch die Engpässe, welche Thessalien und Livadien scheiden, scheint durch den Abfall des bekannten Chiliarchen Odysseus von den Insurgenten erleichtert worden zu seyn. Dieser Odysseus, längst aufgebracht gegen die Regenten von Korinth, hatte die Verwegenheit gehabt, zwei an ihn abgeschikte Deputirte, den Archonten Alessio Nuzzo und den Kapitän Haverio Palasca, hinrichten zu lassen. Nach dieser That ward er für einen Feind des Vaterlandes erklärt, und die Metropoliten sprachen den Fluch über ihn aus. Er entschloß sich nun, mit den Türken gemeinschaftliche Sache zu machen. — Churschid Pascha steht bereits seit zehn Tagen in Livadien. *) Die zwischen den beiden Schlössern des Golfs von Lepanto stationirte türkische Flottille ist den Operationen des Seraskiers sehr behülflich. Er hat ein Korps von 8000 Mann auf Transportschiffen nach Korinth geschikt, dessen Erscheinung die Bestürzung in der ganzen Halbinsel verbreitete. Mehrere der angesehensten Familien von Morea, unter andern die von Papadiamandopulo, waren in den lezten Tagen auf Zante angelangt. — Die drei einzigen festen Plätze der Halbinsel, welche die Griechen inne haben **), Korinth, Napoli di Malvasia und

*) Der Bericht von Zante, worin dis gesagt wird, ist vom 22. Jul. (Anm. des östr. Beobachters.)

**) Von der Einnahme von Napoli di Romania ist in den

Navarino, sollen im schlechtesten Vertheidigungsstande, und weder mit Lebensmitteln, noch mit Munition versehen seyn. — Jussuf Pascha (dessen frühere Stellung nicht angegeben wird) war am 17. oder 18. Jul. zu Vostitza (an der nordöstlichen Küste von Morea), zerstörte diese Stadt, gleich nachher auch Petrintzza, und marschirte gegen Korinth, wovon er nur nun wenige Meilen entfernt war. — Ein gestern (31. Aug.) hier eingelaufenes kurzes Schreiben aus Corfu vom 6. Aug. versichert (jedoch ohne alles nähere Detail), man habe dort aus einer glaubwürdigen Quelle die Nachricht, daß Churschid Pascha auf dem Marsch von Korinth nach Tripolitza zu Argos eingetroffen sey.

Nach dem östreichischen Beobachter vom 4. Sept. war Churschid Pascha nach zwei Gefechten, worin er Sieger blieb (das lezte bei Megara), durch den Isthmus vorgedrungen, und hatte Korinth nebst der dortigen Zitadelle besezt. Neunundvierzig Ortschaften zwischen Zituny und Korinth hatten die Amnestie angenommen. Churschid war hierauf für seine Person nach Thessalien zurükgekehrt, und hatte die Leitung der Operationen in Morea (wo zugleich die Flotte unter Cara Mehmed Pascha bei Patras 8000 Mann ans Land sezte) dem Mahmud Pascha übertragen. Dieser sandte sogleich 6000 Mann nach Napoli di Romania ab. Die griechische Regierung zu Argos hat sich aufgelöst, nachdem sie noch die Urheber der Uebergabe von Korinth enthaupten lassen.

(Aus der allgemeinen Zeitung vom 8. September.) Triest, den 27. Aug. Den neuesten Nachrichten aus Corfu vom 16. d. zufolge ist es sicher, daß die Türken schon vor Ankunft ihrer Flotte, die vor 14 Tagen in den dortigen Gewässern erschien, eine Diversion in Morea mittelst einer Landung von Lepanto aus, wobei, wie die Griechen behaupten, christliche Schiffe die Türken über den Meerbusen führten, gemacht haben. Gleichzeitig rükte Jussuf Pascha von Patras zu Lande gegen Argos vor. Die in Thessalien gegen Churschid Pascha offensiv agirenden Griechen sind dadurch im Rücken bedroht. Man sieht also den nächsten Berichten aus diesen Gegenden mit Begierde entgegen, und wenn sich die über Durazzo in Albanien gekommene Nachricht von einer großen Niederlage Churschid Pascha's nicht bestätigen sollte, so wäre für Morea Alles zu fürchten. Der Operationsplan der Türken zeigt von europäischer Taktik, und man behauptet griechischer Seits, englische Agenten leiteten das Ganze. Was ist von den kaum aus der Kindheit getretenen Griechen, die nicht nur die Türken, sondern auch europäische Kriegskunst gegen sich haben, in die Länge zu hoffen! — Triest, den 28. Aug. Privatbriefe aus Cefalonia vom 14. Aug., die heute eingiengen, melden die Einnahme von Vostitza und Kilocastro durch Jussuf Pascha in Patrasso, der seine Vereinigung mit den von Lepanto gelandeten Türken zu bewerkstelligen suchte. Die Türken sollen beide Städte dem Erdboden gleich gemacht, und alle Einwohner getödtet haben. Churschid Pascha, sagen diese Briefe, sey auf dem Marsche nach Korinth, und der griechische Senat auf der Flucht und aufgelöst. Was in Thessalien geschehen ist, wird nicht gemeldet, ich finde mich aber verpflichtet, Ihnen dasjenige mitzutheilen, was jeden Europäer von Gefühl mit Schmerz erfüllen muß. — Triest, den 1. Sept. Die Unglüksfälle der Griechen bestätigen sich; ihre Sache scheint verloren; sie flüchten sich von allen Seiten, um dem Blutbade zu entgehen. Briefe aus Corfu vom 19. Aug. enthalten schauderhafte Details.

Berichten aus Zante gar nicht die Rede. Der Spectateur oriental behauptet als zuverlässig, daß dieser Plaz, vermöge einer Kriegeslist, in den Händen der Türken geblieben sey. In Konstantinopel glaubte man bis zum 10. Aug. das Gegentheil. (Anm. des. östr. Beobachters.)

Mannichfaltigkeiten.

Bei Gelegenheit des auch in Kolmar gefeierten St. Ludwigsfestes veranstaltete der Obrist des Jägerregiments zu Pferd, Herr von Chabannes, eine dort noch nie gesehene Belustigung für sein Regiment. Er hatte nämlich auf eigene Kosten eine silberne Uhr angeschafft, und zum Preis eines Wettrennens ausgesezt, bei welchem Jäger seines Regiments, nach abgelegten Säbeln, Tschako's und Stiefeln, bis an den Hals in Säcke von Trillig gebunden, nach einem 200 Schritte entfernten Ziel zu laufen hatten, wo der erst Angekommene den Preis erhalten sollte. Vierzig Jäger begannen auf ein gegebenes Zeichen den Wettlauf, und gewährten den Zuschauern eine ausserordentliche Lust, bald durch Purzeln der Ungeschikten, bald durch Trippeln, dem eines Beutelthiers nicht unähnlich, und endlich durch den lustigen Sieg. Die Soldaten stacken im Sak und laufen nach Silber, wie sonst nach — Ruhm und Sieg. — Nach der neuesten in Spanien und auf den balearischen Inseln vorgenommenen Volkszählung beträgt die gesammte Bevölkerung des europäischen Spaniens 11,248,026 Seelen. — Der König der Niederlande hat die unmittelbare Auflösung eines religiösen Vereins befohlen, welcher sich, mit der Erziehung der Jugend beschäftigt, bei Löwen, unter der Benennung „Töchter von St. Ursula", gebildet hatte. — Die Aufhebung der Freimaurerlogen in ganz Rußland bestätigt sich. — Halet Effendi ist der gegenwärtige Günstling des Sultans. — Helvetius hat bekanntlich ein großes dickes Buch über den Verstand geschrieben; wie dikleibig wird erst die Geschichte der Dummheit ausfallen, wenn sich einmal ein Historiograph dazu findet! — Jakob Martorelli schrieb 1756 zwei starke Quartanten über ein, in Herculanum gefundenes — Tintenfaß. — So wie es einst Ketzerriecher, dann Jesuitenriecher, und später Jakobinerriecher gab, so giebt es jezt Carbonaririecher. Ein Schnurrbart, ein Knebelbart, ein Band, dessen Farben nicht hoffähig sind, ist im Stande, solchen Leuten ein Jucken an den Geruchsorganen zu verursachen, daß

sie kohlenstoffsaures Gas zu wittern glauben, und Carbonaro! Carbonaro! ausrufen. Solche Vermuthungen dringen sich einem wenigstens auf, wenn man den Moniteur mit seinen langen, langen Anklageakten jezt durchliest. — Auf dem Rathhause der ehemaligen kleinen Reichsstadt Rothweil stand, vor Auflösung der alten deutschen Reichsverfassung, eine Statue, welche den römischen Kaiser vorstellen sollte. So oft aber ein solcher starb, überklebte man das Gesicht der Statue mit einem neuen Kaisergesichte, wobei natürlich an Aehnlichkeit nicht zu denken war; und so hatte man denn binnen drei Jahrhunderten, als wie lange ungefähr die Statue stand, 12 bis 15 neue Gesichtsüberzüge gemacht. Das hieß doch Oekonomie!

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

9. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7¼	27 Zoll 11,1 Linien	13,6 Grad über 0	50 Grad	West
Mittags 2¼	27 Zoll 11,1 Linien	15,7 Grad über 0	48 Grad	West
Nachts 10	27 Zoll 11,2 Linien	13,5 Grad über 0	53 Grad	West

Trüb und windig.

Bekanntmachung.

Die Herbstprüfungen am Lyceum zu Rastatt nehmen am 13. des folgenden Monats September ihren Anfang, und werden am 20. mit der feierlichen Preisaustheilung beschlossen.

Für Prüfung der Schüler, welche in das Lyceum oder Schulpräparanden-Institut aufgenommen werden wollen, sind für erstere der 28. und 29., für leztere aber der 30. und 31. Okt. bestimmt.

Karlsruhe, den 31. August 1822.

Karlsruhe. [Eisenlieferung.] Da der Akkord wegen Lieferung des von Zeit zu Zeit erforderlichen Eisens für die Großherzoglichen Zeughauswerkstätten dahier, mit ultimo August d. J. abgelaufen ist, so werden die Liebhaber, welche gesonnen sind, die künftige Eisenlieferung vom 1. d. M. an, bis ultimo August 1823. zu übernehmen, aufgefordert, ihre äussersten Preise pr. Waage für Grob- und Kleineisen, bis zum 16. d. M. schriftlich und versiegelt unter diesseitiger Adresse und betreffend Eisenlieferung anhero einsenden, allwo auch die nähere Bedingungen hierüber vernommen werden können.

Karlsruhe, den 6. September 1822.

Großherzogliche Zeughausdirektion.

Karlsruhe. [Effekten-Versteigerung.] In der Orangerie, zunächst der Hofküche, werden Mitwoch, den 11. dieses, und die folgenden Tage, Vor- und Nachmittags, allerlei Effekten, als: Livre'e und Meublesfachen, goldene und silberne Borden und Franzen, Bettwerk, Schreinwerk, Fußteppiche und dergleichen Reste, Messing, Zinn u. Eisengeschirr, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Karlsruhe, den 6. Sept. 1822.

Großherzogliche Hofökonomieverwaltung.

Karlsruhe. [Nachricht.] Se. Königliche Hoheit haben, laut der im Regierungsblatt vom 25. Mai dieses Jahrs enthaltenen Bekanntmachung, gnädigst geruht, mir die Rechte eines Advokaten an dem Hofgerichte zu Rastatt mit der Erlaubniß zu ertheilen, meinen Wohnsitz in Karlsruhe beibehalten zu dürfen; wovon ich hiermit diejenigen, welche mich mit Aufträgen zur Führung ihrer Prozesse, Fertigung von Bittschriften 2c. beehren wollen, mit dem Bemerken benachrichtige, daß ich bei Schreinermeister Krattinger in der Stephanienstraße, neben dem Gasthaus zum Mohren, wohne.

Karlsruhe, den 22. August 1822.

Ludwig Strehle,
pensionirter Ministerial-Sekretär.

Karlsruhe. [Antrag.] Es wird in ein, durch die neuen Zollgesetze sehr begünstigtes Fabrikgeschäft, bei welchem ein jährlicher Gewinn von 20 bis 25 Prozent nachgewiesen werden kann, wegen beabsichtigter Vergrößerung, ein (oder mehrere) Theilhaber, mit einer Kapitaleinlage von etwa 15,000 fl. gesucht, und ist das Nähere bei Herrn Advokat Häuser dahier zu erfragen.

Karlsruhe. [Maschine feil.] Eine große Streich- und Spinnmaschine, Wollen-Wolf, Haspel und Rad sammt Zugehör, alles im besten Zustande und noch neu, ist zu verkaufen. Im Hause Nr. 2 der neuen Herrengasse, Eck der Blumengasse, kann hierüber Auskunft gegeben werden. Auswärtige Liebhaber wollen sich in portofreien Briefen dahin wenden.

Große Pianoforte-Niederlage
eigener, und anderer, der ersten Fabriken in Wien.

Da ich mich mit einem der ersten und berühmtesten Pianoforte-Fabrikanten in Wien associrt habe, bin ich nicht allein im Stande, um die billigsten Fabrikpreise, sondern auch von den vorzüglichsten, solidesten und schönsten Instrumenten zu liefern, die in jeder Hinsicht alles leisten müssen, was von einem ganz vollkommenen Pianoforte nur kann gefordert werden, wozu ich jeden Kunstliebhaber und Künstler auffordere, sich zu überzeugen.

Bei mir sind in großer Auswahl zu haben: Flügel-Piano in allen Formen und Mechaniken, drei- und viersaitig bezogen, in allen Holzarten, mit und ohne Verzierungen, mit und ohne türkische Musik. Aufrechtstehende in den geschmakvollsten Formen Piano in Tafelform.

Ich garantire für alle meine Instrumente.

J. B. Baldenecker junior,
Friedberger Thor, Seilerstraße Lit. C Nr. II.
in Frankfurt a/m.

Redakteur: A. Gebauer; Verleger und Drucker: Ph. Macklot.